

Wachsende Industrie-Investitionen in Afrika 07.12.2018

Südafrika und Marokko ziehen die meisten Projekte an / Von Marcus Knupp

Berlin (GTAI) - Mehr ausländische Investitionsprojekte haben 2017 ihren Weg nach Afrika gefunden. Die Verteilung über den Kontinent wird gleichmäßiger.

Der Africa Attractiveness Report des Consulting-Unternehmens EY (Ernst & Young) analysiert jährlich den Zustrom ausländischer Direktinvestitionen (Foreign Direct Investment, FDI). Erfasst werden dabei Projekte, die tatsächliche physische Investitionen auslösen und neue Arbeitsplätze schaffen. Im Jahr 2017 ist deren Zahl in Afrika um 6 Prozent auf 718 gestiegen, nachdem sie 2016 um 12 Prozent eingebrochen war. Sie bleibt damit allerdings noch um 8 Prozent unter ihren zehnjährigen Mittel, wie der im Oktober 2018 veröffentlichte Report vermerkt.

FDI-Projekte in Afrika (Anzahl; Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %)

Jahr	Projekte	BIP-Wachstum
2008	874	5,9
2009	754	3,9
2010	694	7,0
2011	923	5,1
2012	826	4,4
2013	882	5,3
2014	722	5,1
2015	771	3,4
2016	676	1,5
2017	718	2,8

Quelle: EY

Mehr Länder profitieren

Der gesamte Zufluss von FDI nach Afrika ist heute gleichmäßiger über die Regionen des Kontinents verteilt als früher. Nord-, West- und Ostafrika sowie das südliche Afrika erhielten 2017 jeweils etwa ein Viertel der Projekte, lediglich Zentralafrika spielt weiterhin eine Nischenrolle mit einem Anteil von unter einem Prozent. War Südafrika bisher meist unangefochten das mit Abstand wichtigste Ziel ausländischer Investoren, so hat Marokko 2017 gleichgezogen, was die Anzahl der Projekte angeht.

Den größten Zuwachs konnte mit einem Sprung von 16 auf 62 Vorhaben zwischen 2016 und 2017 Äthiopien verbuchen. Eine starke Zunahme stellten die Analysten von EY daneben in Simbabwe, Kenia, Tansania, Uganda und Ghana fest. Neue Standorte rücken in den Fokus, unter anderem durch unterschiedlich dynamisches Wirtschaftswachstum, die lokale Verbesserung der Investitionsbedingungen oder Fortschritte bei der regionalen wirtschaftlichen Integration sowie beim Ausbau der Infrastruktur.

WACHSENDE INDUSTRIE-INVESTITIONEN IN AFRIKA

Wichtigste FDI-Zielländer in Afrika 2017 (nach Zahl der Projekte)

Land	Projekte 2016	Projekte 2017	Anteil Projekte 2017 (in %)	Anteil geschaffener Arbeitsplätze 2017 (in %)
Südafrika	139	96	13	3
Marokko	81	96	13	21
Kenia	40	67	9	4
Nigeria	51	64	9	12
Äthiopien	16	62	9	16
Ägypten	79	56	8	6
Ghana	28	43	6	4
Tansania	22	35	5	3
Algerien	17	24	3	12
Côte d'Ivoire	34	23	3	1
Uganda	9	14	2	2
Simbabwe	7	13	2	1
Ruanda	11	12	2	0
Mosambik	15	11	2	3
Sambia	13	11	2	1
Andere	114	91	13	13
Insgesamt	676	718	100	100

Quelle: EY

Aufschwung bei Industrie-Projekten

In den einzelnen Ländern dominieren unterschiedliche Branchen das Geschehen. Investoren greifen damit strukturelle Stärken des jeweiligen Standorts auf. So profitiert Kenia von einer hohen Penetration mit Smartphones und einem vergleichsweise großen Angebot von IT-Entwicklern. Vor allem Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden haben Technologieprojekte in der sogenannten "Silicon Savannah" angestoßen.

Ein anderer Schwerpunkt wird in Äthiopien sichtbar. Hier investieren vermehrt chinesische Unternehmen, die infolge steigender Kosten in ihrem Heimatmarkt Teile der Produktion verlagern, in den Aufbau einer Textilindustrie. In Marokko gewinnt der Aufbau einer lokalen Automobilindustrie mit der Ansiedlung von immer mehr Zulieferbetrieben an Fahrt. Generell beobachten die Analysten eine Zunahme von Investitionen in die produzierende Industrie. Neben einer Verbesserung der Rahmenbedingungen in einigen Ländern fördert die wachsende lokale Nachfrage nach Konsumgütern diesen Trend.

Europa und Amerika bleiben Top-Investoren in Afrika

Nach Zahl der Projekte waren die USA auch 2017 unverändert das wichtigste Herkunftsland von FDI-Vorhaben in Afrika. Weit übertroffen werden sie allerdings von den EU-Ländern, wenn deren Investitionen zusammengefasst werden. China liegt nach den USA, dem Vereinigten Königreich und Frankreich an vierter Stelle, gefolgt von Deutschland auf Rang fünf, das die Zahl seiner Investitionsprojekte 2017 gegenüber dem Vorjahr verdoppelt hat.

Wichtigste FDI-Herkunftsländer in Afrika 2017 (nach Zahl der Projekte)

Land	Zahl der Projekte	Anteil (in %)	Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	Anteil an den geschaffenen Arbeitsplätzen (in %)
USA	130	18	43	12
Vereinigtes Königreich	72	10	76	5
Frankreich	61	9	-25	13
China	54	8	-18	15
Deutschland	39	5	105	5
Schweiz	30	4	11	3
Südafrika	29	4	0	1
Niederlande	22	3	175	2
VAE	19	3	-46	1
Italien	17	2	-15	2

Quelle: EY

Weitere Informationen zu den Investitionen in einzelnen Ländern Afrikas enthält der GTAI-Wirtschaftsausblick, zu finden in der Länderauswahl unter <http://www.gtai.de/afrika> ▶

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.